

Kathleen Wick meistert die Buchspringer am besten

Bad Windsheimerin setzt sich beim Lesewettbewerb der mittelfränkischen Wirtschaftsschulen gegen sieben Konkurrenten durch

VON STEFAN BLANK

Die Krone des besten Lesers der mittelfränkischen Wirtschaftsschulen bleibt in der Kurstadt. Beim Bezirksentscheid des Lesewettbewerbes erhielt Kathleen Wick von der Jury die meisten Punkte in den Bereichen Aussprache, Betonung, Lesetempo und Lesefehler. Die Bad Windsheimerin setzte sich gegen sieben Konkurrenten durch, da sie sowohl beim bekannten, vorher geübten Text zu überzeugen wusste als auch beim unbekanntem, einer Passage aus dem Werk die Buchspringer von Mechthild Gläser.

„Bücher lesen heißt, wandern gehen in fernen Welten, aus den Stuben, über die Sterne.“ Dieses Zitat von Jean Paul hatten sich die Verantwortlichen des Lesewettbewerbs als Motto genommen. Und Schulleiterin Christina Müller, die sich um die Einführung kümmerte, ehe sie an die Moderatorinnen des Vormittags, die Zehntklässlerinnen Julia Horneber, Michelle Steinbrecher und Anja Hirsch übergab, geriet ins Schwärmen, noch ehe die erste Zeile gelesen war.

„Ich liebe es, beim Lesen in ferne Welten einzutauchen, im Kopfkino unterwegs zu sein“, sagte Müller vor den sichtlich nervösen Jugendlichen, die es kaum erwarten konnten, mit dem Lesen zu beginnen und den teils nicht weniger aufgeregten Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Schützlinge in die Stadt des Vorjahressiegers begleitet hatten. Der Bad Windsheimer Noah Steinbach saß nun mit stellvertretender Landrätin Gisela Keller, Christine Finzel von der Buchhandlung Dorn, Gertrud Käfer von der Kreisbibliothek, Eva Leidig von der Sparkasse, Claudia Hupp und Bianca Mayerhöfer-Klee sowie WZ-Redaktionsleiter Stefan Blank in der Jury und erlebte, wie Svenja Bayer aus Schwabach die schwierige Aufgabe als Erste anging – mit einem kleinen Referat über die Autorin ihres Buches „Woodwalkers“, aus dem sie vorlas.

Joshua Neubert aus Fürth, ausgestattet mit dicker Winterjacke und Pelz am Lesepult, tauchte in „Der wilde Wald“, einem Werk, in dem es um die mittelalterliche Welt in drei Königreichen geht, ein. Als sein Lehrer die Szene für die digitale Welt festhalten will, das Smartphone zückt und foto-



Möglichst gut lesen, mitfiebern, Mut zusprechen – die Aktiven des Vorlesewettbewerbes der mittelfränkischen Wirtschaftsschulen, Teilnehmer und Lehrer (oberes Bild, von links): Ingrid Ströbel, Svenja Bayer, Wolfgang Jung, Carmen Gröschel, Tobias Keilwerth, Philipp Luther, Philipp Brand, Kathleen Wick, Tuhanna Özkuk, Joshua Neubert (vorne), Andreas Uepach, Timo Stöter, Philip Hufnagel, Katharina Abel, Lisa Keilwerth und Dajana Sulzbacher. Vor dem Lesemarathon schneiden Schulleiterin Christina Müller, Dajana Sulzbacher und Katharina Abel (Bild unten links, von links) einen extra gebackenen Kuchen an. Und nach der Anstrengung war Workout angesagt, da mussten auch die Jurymitglieder Christine Finzel, Gertrud Käfer, Eva Leidig, Claudia Hupp und Bianca Meyerhöfer-Klee (unten rechts, von links) ran.



währenddessen mit Hustenbonbons ausgeholfen. Störungen sind schließlich unangenehm und nicht gewünscht.

Es folgen Philipp Lutter aus Gunzenhausen mit einer amüsanten Geschichte „Hinter verzauberten Fenstern“ aus der Weihnachtszeit, Carmen Gröschel aus Ansbach mit „Hier kommt Lola“ und Timo Stöter aus Erlangen, der sich die Entführungsstory („Rico, Oscar und die Tieferschatten“) ausgesucht hatte. Als Philip Hufnagel aus Dinkelsbühl von in der Schule umherlaufenden Kühen vorliest („Miles & Niles – Hirnzellen im Hinterhalt“), können sich weder Schüler, noch Lehrer und Jurymitglieder ein Lachen verkneifen.

Dann ist Lokalmatadorin Kathleen Wick an der Reihe. Die Luft im zur Wettbewerbs-Arena liebevoll umdekorierten Klassenraum ist schon ein bisschen verbraucht, doch von ihrer Winterjacke mag auch sie sich nicht trennen. Ihrer Leistung beim Werk „... und jetzt sehen mich alle“ – vorgelesen mit schüchternem Gesichtsausdruck, aber gut betonter Stimme, tut dies keinen Abbruch.

Bitter läuft der Vormittag für Tuhanna Özkuk aus Nürnberg, die mit ihrem Lehrer rund eine Stunde zu spät kam. Da alle anderen schon mit ihrem bekannten Text fertig waren und eine Pause nötig hatten, musste sie zu Beginn von Runde zwei, der mit dem unbekanntem Text, noch ihre Passage aus „Emmaboy Tomgirl“ nachholen, ehe es in die entscheidenden Minuten ging. Dabei zeigten einige Schüler ein bisschen Nerven. Der Text war aber auch knifflig.

Timo Stöter, Carmen Gröschel, Philip Hufnagel, Svenja Bayer und Tuhanna Özkuk landeten zusammen auf Rang vier, Dritter wurde Joshua Neubert, Zweiter Philipp Lutter und Siegerin Kathleen Wick. Alle Jugendlichen erhielten gefüllte Rucksäcke, die auf den Podestplätzen zudem Buchpreise. Doch wie stellte Christina Müller zum Abschluss fest: „Ihr habt alle Mut bewiesen, habt eine tolle Leistung gebracht.“ Und zitierte noch Rai-